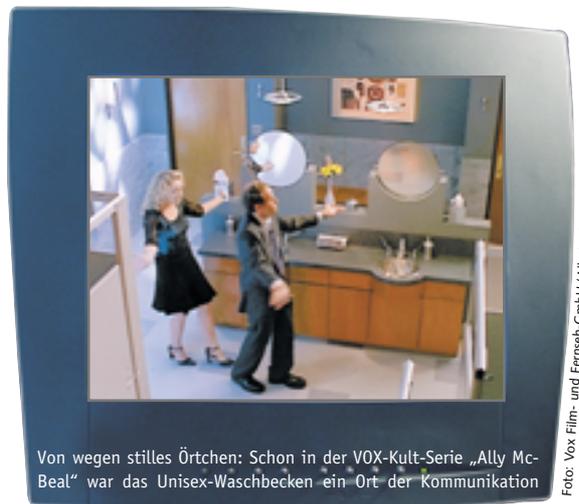


Unisex-Waschplatz im P1 als „Hunting-Point“

Badezimmer und WCs in Hotels und Gaststätten gehören zur Visitenkarte und entwickeln sich immer mehr zum Wettbewerbsfaktor rund um zahlungskräftige Kunden. Der Objektbereich wird zunehmend attraktiver, denn hier gibt es noch Spielraum für innovative Lösungen. Dies zeigt auch die Sanierung in der Münchener Nobel-Disco P1.



Von wegen stilles Örtchen: Schon in der VOX-Kult-Serie „Ally McBeal“ war das Unisex-Waschbecken ein Ort der Kommunikation

Foto: Vox Film- und Fernseh-GmbH/Ally McBeal

Treffpunkt Waschbecken

Nur ganz wenige Unternehmen verfügen über eine so kommunikationsfördernde Einrichtung wie den Unisex-Waschplatz der Anwaltskanzlei, wo Vox-Kultserien-Figur Ally McBeal ihre persönlichen Probleme mit Mann und Frau bespricht. Dabei kann der öffentliche WC-Bereich auch geschlechterübergreifend zum Klatsch- und Kontaktzentrum werden. Dass der Unisex-Waschraum nicht nur eine „abgedrehte“ TV-Illusion ist, zeigt das Beispiel der Nobel-Disco P1. Dort installierte man, ganz nach Ally-McBeal-Muster, mit einer Unisex-Waschbecken-Anlage eine Kommunikationsdrehscheibe. Damen- und Herren-WC sind durch ein Spiegelement nicht vollständig getrennt: Ein schmaler Spalt zwischen Spiegel und Waschbecken ermöglicht Hand-Kontakte zwischen den Geschlechtern.

Die Wegeführung im neuen Münchner P1 Lounge & Club folgt einer spannenden Logik: Die Architektur leitet den Gast subtil zu bewusst geschaffenen Einrichtungen und Engzonen. Zu so genannten Friction Points (Engpässe), die bei Erfolg zum Hunting-Point werden und den Gästen die Möglichkeit bieten, Bekanntschaften zu knüpfen, sich zu amüsieren und näher zu kommen.

Das Unisex-Waschbecken in den Sanitärräumen ist ein solcher Engpass, ein Ausgangsort für Jagdszenen. Denn der schmale Zwischenraum oberhalb des Waschbeckens ermöglicht das Sehen und auch die Berührung der Hände des jeweils anderen Geschlechts, ohne jedoch mehr zu verraten. Wer die „Händebekanntschaft“ fortführen möchte, kann sich im Club wieder treffen.

Der Relaunch des bekanntesten und erfolgreichsten Clubs Europas, dem nachgesagt wird sämtliche Ehen des FC Bayern gebrochen zu haben, ist gelungen. Schnörkellos, jedoch gespickt mit Feinheiten und Raffinessen, die alle fünf Sinne ansprechen.

Aufwändigste Lichttechniken bestimmen die optische Wahrnehmung. Mehr als 40 einzeln ansteuerbare Lichtprojektoren senden über circa 7 km Lichtleitfasern jede gewünschte Farbe an mehr als 1500 Lichtauslässe. Aromaspender stimulieren den Geruchssinn, coole Lounge-Musik befriedigt die Ohren. Ein überzeugendes gastronomisches Angebot sowie das erwähnte Betausten der Hände runden die Sinneswahrnehmungen ab.

Blackbox mit Null-Design

Am Anfang stand die Frage: Wie kann eine Diskothek erneuert werden, ohne das bewährte Konzept zu verändern? Der Mailänder Stardesigner Matteo Thun, der für Keramag die gleichnamige Keramikserie entworfen hat, antwortete: Null-Design. Eine Blackbox. Ein Konzept, das keine Designspuren, keinen Zeitgeist, keine Störfaktoren erzeugt. Stattdessen sollen die P1-Gäste mit all ihren Eigenarten in Kleidung, Auftritt und Selbstverständnis – bewusst oder unbewusst – als die wichtigsten Schmuckelemente in der ansonsten schnörkellosen Umgebung auftreten.

Neben dem Sitzbereich der Lounge in schwarzem Leder zum Relaxen, Chillen,



Foto: AquaRotter

Club-Design des neuen P1. Im Mittelpunkt steht: Bekanntschaften knüpfen, sich amüsieren und näher kommen



Foto: AquaRotter

Franz Wackerl aus der Ingeborgstraße war die Installation zwar ungewöhnlich, aber aus technischer Sicht kein Problem.

Einhalten und fröhlich die Kante geben

Viele behaupten, das Unisex-Waschbecken sei der Anziehungspunkt in den Sanitärräumen. Andere wiederum plädieren für die beiden Toilettendamen. Mit unverkennbarem Münchner Charme und in beglücktem Alter kümmern sie sich täglich um alle Gäste und natürlich um die „Stamm-



Foto: AquaRotter

Das Unisex-Waschbecken hält die Person gegenüber im Verborgenen ...

Feiern und Diskutieren, kann man sich auch noch bequemer wie im alten Rom auf einer erhöhten Liegelounge tummeln und das Treiben und Jagen auf der Tanzfläche beobachten. Zudem lassen in Europas Tanzclub No. 1 die angesagtesten DJs den Dancefloor erbeben.

Waschraum gehört zum Jagdrevier

Diese Philosophie erstreckt sich in dem von 350 m² auf rund 750 m² erweiterten P1 bis in die Sanitärräume. AquaRotter lieferte zur Umsetzung des Unisex-Waschbeckens eine speziell angefertigte Edelstahlwanne, die später mit Kies befüllt wurde. Darüber trennt ein sachlich reduzierter Armaturenbalcken, der auch die Licht- und Spiegelinstallation beheimatet, Männlein und Weiblein nicht vollständig.

Damit das get-together der Hände nicht am fehlenden Wasser scheitert und beidseitig gesteuert werden kann, wählte der Münchner Architekt Laurent Brückner Aquamat-Waschplatzarmaturen mit kurzem Auslauf und opto-elektronischer Steuerung. Sobald die Hände unter den Auslauf gehalten werden, beginnt das Wasser zu fließen und fordert die Person gegenüber zum Mitmachen auf. Und damit niemand – verwirrt durch die zufällige „Händebekanntschaft“ – vergisst, das Wasser abzudrehen, stoppt der Wasserfluss automatisch, sobald sich die Hände entfernen. Für den ausführenden Handwerksbetrieb, den Münchener Installateurbetrieb

... ermöglicht aber eine Kontaktaufnahme beim Händewaschen

Jäger“ bzw. „Stamm-Klo-Gänger“, wie es Klaus Gunschmann, Geschäftsführer des P1, ausdrückt. Wenn nicht gerade „Einhalten!“ ausgerufen wurde: Bei diesem „Nicht-Pinkeln-Marathon“, einem Import-schlager aus Übersee, trinken alle Gäste umsonst, bis der erste auf das Töpfchen geht. Denn der neue Event hat strenge Regeln. Ab 21 Uhr öffnet der Club seine Pforten und für nur 10 Euro Eintritt darf sich jeder, der am selektierenden Türsteher vorbeigekommen ist, auf Kosten des Hauses fröhlich die Kante geben. Unter den Gästen entwickelt sich so schnell ein ganz eigenes Zusammengehörigkeitsgefühl. Bis der erste die Toilette aufsucht. Dann ist es vorbei mit Wodka for free, alle müssen wieder zahlen und der Unisex-Waschplatz wird zum Tummelplatz für Jäger und Gejagte. *



Aushalten! Bei diesem auch unter www.p1-club.de beworbenen „Nicht-Pinkeln-Marathon“, trinken alle Gäste umsonst, bis der Erste auf das Töpfchen geht